

Kurzchronik von Brand

Die Entstehung des Dorfes Brand geht auf die Errichtung der Burg zu Nürnberg um das Jahr 1000 und die Erschließung ihres wirtschaftlichen Hinterlandes zurück. Im Jahre 1071 wird der Ort Brand erstmals mit dem Namen „Cembrande“ urkundlich erwähnt. Es wurde, wie alle Dörfer der Umgegend, aus dem Wald gerodet, daher der ursprüngliche Name „Cembrande = Zum Brande“.

Es lag seit seiner Gründung am Zusammentreffen zweier uralter Verkehrsstraßen, an der Heeres- und Wirtschaftsstraße Regensburg – Bamberg und der Eisenstraße.

Brand war zu Beginn seines Bestehens ein Bestandteil des Reichsgutes um Nürnberg und des ehemaligen Reichsamtes Heroldsberg. Ab etwa 1300 kamen die Burggrafen von Nürnberg in den Besitz großer Teile von Brand, womit Brand auf zwei Grundherren aufgeteilt war.

Mit der späteren Teilung des burggräflichen Besitzes 1441, wurde auch deren Besitz in Brand geteilt. Ein Teil wurde von den Burggrafen von Nürnberg als freies Lehen verwaltet und der andere Teil kam in den Besitz der Kurfürsten von Brandenburg-Kulmbach, später Brandenburg-Bayreuth.

Damit hatte Brand mit seinen Bewohnern über Jahrhunderte drei verschiedene Gutsherren.

1796 kam der markgräfliche Teil von Brand in preußischen Besitz. 1806 wurde durch Napoleon dieser Teil Französisch und gelangte endlich 1810 in den Besitz des Königreichs Bayern. Obwohl die beiden anderen Gutsteile von Brand bereits 1810 vom Königreich Bayern mitverwaltet wurden, kamen diese beiden Gutsteile erst 1841 vollständig in bayerischen Besitz.

Die ersten Lehensherren, die Herren von Hetzelsdorf, begründeten ihren Besitz in Brand auf einem Wasserschloss, das an dem Bächlein Steppach lag. Dieses Wasserschloss wechselte im Laufe der Jahrhunderte die Besitzer, u.a. an die Herren von Büg und war um 1540 verfallen.

Etwa um die gleiche Zeit baute man in der damaligen Ortsmitte ein neues Schloss, das bereits zweihundert Jahre später baufällig und 1752 durch einen neuen Herrensitz ersetzt wurde. Dieses Schlossgebäude steht heute noch in Brand und gilt als Wahrzeichen des Ortes.

Brand war jahrhundertlang durch die Landwirtschaft und das Handwerk geprägt. Erst als in den 1960er Jahren die Landwirtschaft verstärkt mechanisiert wurde, entwickelte es sich zu einem reinen Arbeiterdorf. Der letzte landwirtschaftliche Betrieb stellte 1998 seinen Betrieb ein.

Über vierhundert Jahre, vom 16. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts, prägte auch die Brauerei Brand das Dorf. Sie war lange Zeit die größte und renommierteste Brauerei der Umgegend.

Den wirtschaftlichen Aufstieg von Brand verdankt das Dorf der 1886 gebauten Eisenbahn, die von Erlangen u.a. durch Brand bis nach Gräfenberg führte. Die 1906 von Nürnberg bis nach Eschenau gebaute zweite Bahnlinie bot den Bewohnern von Brand zusätzlich eine schnelle Verbindung in die alte Reichsstadt.

Brand besaß schon sehr früh eine Schule. Im frühen 17. Jahrhundert wurde eine sogenannte „Heckschule“ gegründet, die zwar nicht staatlich anerkannt war, aber den Kindern die Gelegenheit gab von Handwerkern, die Lesen und Schreiben konnten, unterrichtet zu werden. Für diese Schule baute man eigens ein Gebäude, in dem die Kinder bis 1838 unterrichtet wurden. Neben den Kindern von Brand konnten ab dem frühen 19. Jahrhundert auch die Schöllnbacher Kinder den Schulunterricht in Brand besuchen. Als 1837 der letzte Besitzer des Brander Schlosses, der Nürnberger Advokat Dr. Alois Wagler, das Schloss verkaufte, erwarben die drei Schulgemeinden Brand, Ober- und Unterschöllnbach das Schloss und bauten es zu einem Schulhaus um. In diesem Schlossgebäude wurden die Kinder bis 1966 unterrichtet. In diesem Jahr wurde ein neues, modernes Schulgebäude in Brand eingeweiht, das das inzwischen zu klein gewordene Schlossgebäude als Schule ablöste. Diese Schule fungiert heute als Grundschule der Gemeinde Eckental.

Eine Kirche besaß das Dorf Brand nie. Daher waren die Brander Bewohner zuerst in der Pfarrkirche zu Kirchröttenbach und ab 1520 in die Pfarrei Beerbach eingepfarrt. Als 1524 in Beerbach die Reformation eingeführt wurde, wurden auch die Brander Gläubigen evangelisch-lutherisch. Der Weg zum Gottesdienst nach Beerbach war für die Brander immer noch sehr weit und mit vielen Strapazen verbunden. Im Laufe der Zeit bemühte sich Brand von Beerbach in die viel näher gelegene Kirchengemeinde Eschenau umgepfarrt zu werden. Erst 1858 war dieses Bemühen von Erfolg gekrönt. Brand wurde, ebenfalls wie Ober- und Unterschöllnbach, nach Eschenau umgepfarrt.

Die wenigen Katholiken die in Brand wohnten wurden ab 1814 von der Pfarrei Stöckach, ab 1966 Stöckach-Forth, betreut und gehören auch heute noch zu dieser Pfarrei.

Mit dem Anwachsen der Bevölkerung in Brand nach dem zweiten Weltkrieg bemühte sich die Gemeindeverwaltung von Brand für die noch nicht schulpflichtigen Kinder einen Kindergarten zu errichten. 1975 konnte der erste Kindergarten in Brand, „St. Kunigund“, eingeweiht werden, der von der katholischen Kirchenstiftung Stöckach-Forth betrieben wird. 1992 wurde dann ein zweiter Kindergarten in Brand gebaut und bis 2001 ebenfalls von der katholischen Kirchenstiftung betrieben. Seit 2001 betreut die evangelische Kirche Eschenau diesen zweiten Kindergarten unter dem Namen „Arche Noah“.

Jahrhunderte lang blieb Brand in der Anzahl seiner Bewohner nahezu konstant, da die restriktive Bevölkerungspolitik der Reichsstadt Nürnberg nur zuließ, so viele Bewohner anzusiedeln, wie das verfügbare Land die Ernährung der Menschen sicherstellen konnte. Im 30-jährigen Krieg, in den Jahren 1631 – 1635, wurde Brand vollständig zerstört und fast die gesamte Bevölkerung ausgelöscht.

Als Brand 1810 zum Königreich Bayern kam, wurde die restriktive Bevölkerungspolitik der Reichsstadt Nürnberg aufgeweicht. Die Anzahl der Anwesen und damit der Bevölkerung wuchs im 19. Jahrhundert stetig. Hatte man Anfang des 19. Jahrhunderts 43 Anwesen in Brand, waren es zu Beginn des 20. Jahrhunderts schon mehr als 60 Anwesen mit etwa 300 Bewohnern. Vor dem zweiten Weltkrieg zählte Brand ca. 350 Bewohner. Durch die Ereignisse des zweiten Weltkrieges stieg auch die Bevölkerung von Brand gewaltig an. 1972 zählte man bereits 1000 Einwohner. Heute leben in Brand 2400 Einwohner.

Brand wurde als eigenständige politische Gemeinde 1818 im Königreich Bayern gebildet. Diese Selbständigkeit behielt das Dorf Brand 160 Jahre lang, bis 1978. Am 1. Mai 1978 trat dann Brand der bereits 1972 gegründeten Großgemeinde Markt Eckental bei.